

Stephanie Bruer

## Der Archäologe Giovanni Pietro Bellori

Giovanni Pietro Bellori, dem wohl bedeutendsten Archäologen des 17. Jahrhunderts<sup>1)</sup>, wurde bisher in allgemeinen Abhandlungen zur Geschichte der Archäologie zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Obgleich er für die archäologisch-antiquarische Forschung und die Kunsttheorie seiner Zeit Bahnbrechendes geleistet hat und in vieler Hinsicht als einer der entscheidenden Wegbereiter Winkelmanns (1717-1768), des Begründers der klassischen Archäologie gelten kann, sind seine Verdienste vor allem durch den Ruhm Winkelmanns in Vergessenheit geraten<sup>2)</sup>.

Bellori, 1613 als Sohn eines lombardischen Landmanns in Rom geboren, trat neunzehnjährig als Sekretär in die Dienste seines Onkels, des bekannten römischen Antiquars Francesco Angeloni. Dieser hatte sich nicht zuletzt durch seine umfangreiche Sammlung, die sowohl antike Kleinkunst, Gemälde und Zeichnungen<sup>3)</sup> als auch Waffen und Naturalien umfaßte, einen Namen gemacht. Das Interesse des jungen Bellori galt zweifelsohne der Kunstsammlung, die er intensiv studierte. Zahlreiche Anregungen erhielt Bellori aus den Diskussionen im Freundeskreis der Gelehrten, Sammler und Künstler, die sein Onkel um sich geschart hatte. Hier spielen kunsttheoretische Dispute eine gewichtige Rolle.

Bellori wandte sich später, nachdem er sich in der Werkstatt des Domenichino als Maler ausgebildet hatte, ganz kunsttheoretischen und vor allem archäologischen Studien zu. Lange - bis 1694 - war Bellori als päpstlicher Antiquarius mit der Oberaufsicht über alle Altertümer Roms betraut. In diesem Amt folgte ihm ein Jahrhundert später Winkelmann.

Als 1752 Angeloni verstarb, hatte dieser Bellori zum Erben, auch seiner bedeutenden Bibliothek und Sammlung, eingesetzt. Dies wurde jedoch erfolgreich von den Verwandten des Verstorbenen angefochten<sup>4)</sup>.

Daraufhin begann Bellori selbst eine Kunstsammlung aufzubauen, die später zu den bedeutendsten des 17. Jahrhunderts zählen sollte.

Darüber hinaus betreute Bellori als Bibliothekar die umfangreiche Sammlung der Königin Christine von Schweden, die von 1668 bis zu ihrem Tod im Jahre 1689 in Rom lebte. Im Alter von 83 Jahren ist Bellori 1696 in Rom verstorben.

Als Archäologe ist Bellori mit zahlreichen Werken an die Öffentlichkeit getreten, die nicht nur von seinen Zeitgenossen geschätzt wurden, sondern noch lange als grundlegend für die archäologische Forschung galten. Auch für Winckelmann waren sie ein wichtiges Arbeitsmittel. Sie zeichneten sich vor allem durch die herausragende Qualität ihrer Illustrationen aus, die ein reiches Anschauungsmaterial an archäologischen Denkmälern bieten. Für die weitaus meisten Veröffentlichungen hatte Pietro Sante Bartoli die Kupferstiche geschaffen<sup>5)</sup>. Das archäologische Werk Belloris zeigte ein breites Spektrum, das sich von der Publizierung römischer Architekturdenkmäler bis zu der antiken Kleinkunst erstreckte.

Neben topographischen Studien und der Publikation der Triumphbögen verdienen vor allem die der Säulen des Trajan und des Marc Aurel besondere Beachtung.

Die antike Plastik, besonders die Porträtkunst, standen ebenso im archäologischen Interesse Belloris wie die Sarkophagkunst und die antike Grabmalerei.

Einen Forschungsgegenstand, dem er große Aufmerksamkeit widmete, stellte die antike Kleinkunst dar. Hier sind in erster Linie die Tonlampen zu nennen, die Bellori mit größter Sorgfalt beschrieb. Zu den Veröffentlichungen Belloris gehörte, wie damals üblich, auch ein Werk über antike geschnittene Steine, das eine große Rolle in der Gemmenliteratur spielte<sup>6)</sup>. Es sollte noch für Winckelmann bei der Beschreibung der Stoschschen Sammlung bedeutsam sein<sup>7)</sup>.

All diese Werke zeichnen sich nicht nur durch ihre hervorragenden Abbildungen aus, sondern auch durch übersichtliche Gliederung und detaillierte Angaben zu den einzelnen Kunstdenkmälern, so daß sie für die folgende archäologisch-antiquarische Forschung zu wichtigen Nachschlagewerken wurden<sup>8)</sup>.

Bellori hatte nicht nur als Archäologe Bedeutung erlangt, sondern auch als Kunsttheoretiker große Verdienste erworben. Daß die zeitgenössische Kunst ein ihn ständig tief bewegendes Anliegen war, ging auch auf die Freundschaft, die Bellori mit so bedeutenden Künstlern wie Maratti und Poussin verband, zurück. In einer Rede vor der Akademie von San Luca proklamierte er bereits 1664 den Gedanken, der Winckelmann später so berühmt werden ließ, von der griechischen Kunst als Höhepunkt der Kunstentwicklung und ihres Vorbildcharakters für die Gegenwart<sup>9)</sup>.

Panofsky feiert denn auch Bellori als den theoretischen Begründer des Klassizismus<sup>10)</sup>. "Durch seine (Belloris) Nähe zu Nicolas Poussin, über den er auch geschrieben hat<sup>11)</sup>, gewann er den Standpunkt des historischen Denkers, der von seiner Position aus, die nicht mehr innerhalb der Standesgrenzen des Künstlers lag, die Entwicklung beeinflusste"<sup>12)</sup>.

Berühmtheit hatte die Kunstsammlung Belloris erlangt, der große Anerkennung schon von bedeutenden Zeitgenossen gezollt wurde<sup>13)</sup>.

Die Sammlung umfaßte neben antiker Kleinkunst und Plastik auch eine beachtliche Reihe bedeutender Gemälde. Mit diesem Sammlungsprofil durchbricht Bellori die Tradition der barocken Naturalien-, Kunst- und Raritätenkabinette<sup>14)</sup>. Er schuf hiermit die Grundlage für eine klare Abgrenzung der Kunst als eigenständigen Bereich, die nicht mehr als Vehikel der Repräsentation dient. Die Antikensammlung Belloris umfaßte neben bekannten Skulpturen wie der ephesischen Artemis bedeutende Porträts, genannt seien die Köpfe eines alten Mannes und des Sokrates, zahlreiche Werke antiker Kleinkunst, vor allem Tonlampen, Gefäße, Bronzen, Gemmen und Münzen sowie einige Raritäten, wie beispielsweise einen Sklavenhals-

ring oder einen Niet vom Pantheon. Darunter allerdings auch eine Reihe von Fälschungen<sup>15)</sup>.

In der Fachliteratur hatten die Bellori-Antiken eine deutliche Spur hinterlassen. Hierbei spielte die Tatsache, daß Bellori seine Sammlung Kunstinteressierten zugänglich machte und sie z.T. in seinen Werken veröffentlicht hatte, eine entscheidende Rolle.

Nach dem Tod Belloris wurde die Sammlung<sup>16)</sup> 1696 von seinen Erben an den König von Preußen verkauft<sup>17)</sup>. Sie wurde 1701 im dritten Band des Thesaurus Brandenburgicus von Lorenz Beger publiziert. Zwischen 1723 - 1726 wurden die bedeutendsten Skulpturen der Sammlung Belloris an König August den Starken nach Dresden gegeben<sup>18)</sup>, deren schönste heute im Albertinum zu betrachten sind. Die antike Kleinkunst verblieb in Berlin und befindet sich bis auf wenige Ausnahmen<sup>19)</sup> im Besitz der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin.

## Anmerkungen

- 1) Vgl. G. Heres, Die Sammlung Bellori: Antikenbesitz eines Archäologen im 17. Jahrhundert, *Etudes et Travaux*, 10, 1977, 6.
- 2) Dies trifft allgemein für die Archäologen vor Winckelmann zu. Auch Winckelmann selbst trug dazu bei, wenn er in einem Brief an Stosch (1757) Bellori als einen "von den gelehrten Betrügern und Windmachern" bezeichnet. J. J. Winckelmann, *Kleine Schriften und Briefe* (W. Senff 1960) 300.

- 3) Angeloni besaß allein 600 Zeichnungen seines Freundes Annibale Carracci. Vgl. G. Heres, a.O., 7.
- 4) G. Heres, a.O., 8.
- 5) Vgl. Übersicht der Stichwerke
- 6) P. und H. Zazoff, Gemmensammler und Gemmenforscher (1983) 47.
- 7) P. und H. Zazoff, a.O., 100.
- 8) Sie zeichnen sich vor allem durch präzise Quellenangaben antiker und antiquarischer Literatur aus sowie durch ihre Verweise auf Fund- und Aufstellungsort, gegebenenfalls auch auf Inschriften und Vergleichsbeispiele.
- 9) G. Heres, Winckelmann, Bernini, Bellori, Forschungen und Berichte 19, 1979, 11f.
- 10) E. Panofsky, Idea (1960)
- 11) G. P. Bellori, Vite de pittori, scultori e architetti moderni (1672)
- 12) U. Kultermann, Geschichte der Kunstgeschichte (1966) 49.
- 13) Beispielsweise rühmte der bekannte Lyoner Archäologe J. Spon nach einem Besuch bei Bellori 1674 dessen Sammlung ausdrücklich. Der Archäologe (1984) 181.
- 14) G. Heres, Die Sammlung Bellori: Antikenbesitz eines Archäologen im 17. Jahrhundert, Etudes et Travaux, 10, 1977, 8.
- 15) Die Sammlung Bellori, vielfach bezeichnet als Museum Bellorianum, wurde im einzelnen von G. Heres, a.O., rekonstruiert.
- 16) Zu ihr gehörten 40 Marmorwerke, 80 Bronzen, Waffen, Geräte, 19 Gefäße und 40 Lampen. U. Gehrig, in: Berlin und die Antike, Katalog (1979) 45.
- 17) G. Heres hat das Schicksal der Bellori-Antiken ausführlich dargelegt. Vgl. G. Heres, a.O., ders: Altertum, 20, 1974, 223ff. und ders: Die Anfänge der Berliner Antikensammlung. Zur Geschichte des Antikenskabinetts 1640 - 1830, Forschungen und Berichte 18, 1977, 105ff.
- 18) Die Berliner Quellen sprechen von 36 (Der Legende nach im Tausch gegen zwei Dragonerregimenter) abgegebenen Stücken. Vgl. dazu weiterführend M. Raumschüssel in: Antikensammlungen im 18. Jahrhundert (1981) 169ff., der die Antikensammlung August des Starken beschreibt. Die ephesische Artemis gelangte erst 1730 als Geschenk des preußischen Königs nach Dresden.
- 19) 16 Bronzen aus dem Besitz Belloris befinden sich zur Zeit im Charlottenburger Antikensmuseum in Berlin (West)

# Auswahlbibliographie

Der Archäologe - graphische Bildnisse aus dem Porträtarchiv Diepenbreick. - Münster, 1984

Archäologie zur Zeit Winckelmanns: e. Aufsatzsammlung/hrsg. v. Max Kunze. - In: Beiträge der Winckelmann-Gesellschaft (1975) 2

Berlin und die Antike: Katalog. - Berlin, 1979

Haskell, F./Penny, N.: Taste and the Antique: The Lure of Classical Sculpture: New Haven; London, 1981

Heres, G.: Die Anfänge der Berliner Antikensammlung: Zur Geschichte des Antikenkabinetts 1640 - 1830. - In: Forschungen und Berichte (1977) 18, S. 105ff.

Heres, G.: Winckelmann, Bernini, Bellori. - In: Forschungen und Berichte (1979) 19, S. 9ff.

Heres, G.: (Bearb.) Museum Bellerianum - Antikenbesitz e. röm. Archäologen im 17. Jh. - Berlin, 1973. - (Das Studio)

Heres, G.: Die Sammlung Bellori: Antikenbesitz e. Archäologen im 17. Jh. - In: Travaux du Centre d' Archéologie ..., Etudes et Travaux, 10 (1977) 6, S. 6ff.

Heres, G.: In: Beck, H./Bol, P. C./Prinz, W.: Antikensammlungen im 18. Jahrhundert. - Berlin, 1981. - S. 187ff.

Kultermann, U.: Geschichte der Kunstgeschichte. - Wien; Düsseldorf, 1966

Raumschüssel, M.: In: Beck, H./Bol, P. C./Prinz, W.: Antikensammlungen im 18. Jahrhundert. - Berlin, 1981. - S. 169ff.

Schiering, W.: Zur Geschichte der Archäologie. - In: Handbuch d. Archäologie/hrsg. von Ulrich Hausmann. - München, 1969. - S. 11ff.

Stark, C. B.: Systematik und Geschichte der Archäologie der Kunst. - In: Handbuch der Archäologie der Kunst. - Leipzig, 1880

Winckelmann, J. J.: Geschichte der Kunst des Altertums/hrsg. von W. Senff. - Weimar, 1964

Zazoff, P. u. H.: Gemmensammler und Gemmenforscher. - München, 1983

# Leihgaben

Staatliche Museen zu Berlin

**Picturae Antiquissimi Virgiliani Codicis Bibliothecae  
Vaticanae a Pietro Sante Bartoli aere incisae**  
(Bilder aus dem ältesten Vergil-Codex der vatikanischen  
Bibliothek)  
Romae 1782.- 318., 124 Taf., 4<sup>o</sup>

**Le Gemme antiche figurate di Michelangelo Causeo dela  
Chausse, Petrus Sanctus Bartolus del. et sculps.**  
(Die antiken Gemmen)  
Roma 1700. - 82 S., 200 Taf., 4<sup>o</sup>

**Romanae magnitudinis monumenta, quae urbem illam orbis  
Dominam velut Rediuiam exhibent Posteritati**  
(Denkmäler römischer Größe)  
Romae 1699. - 138 Taf., 2<sup>o</sup>

**Gli antichi Sepolcri ovvero Mausolei romani ed etruschi  
disegnati ed intagliati da Pietro Sante Bartoli**  
(Antike Grabmäler)  
Roma 1727. - 14 S., 110 Taf., 4<sup>o</sup>

**Museum Odescalchum, sive Thesaurus antiquarum gemmarum,  
quae a Christina Suecorum regina collectae et a P.S.  
Bartoli incisae nunc primum in lucem proferuntur**  
(Antiker Gemmenschatz aus der königlichen Sammlung  
Christinas)  
Romae 1751. - 193 S., 102 Taf., 4<sup>o</sup>

**Lucernae veterum sepulchrales iconicae collectae a Pietro  
Sante Bartoli eum observationibus J. Petri Bellori**  
(Bildlich verzierte Grablampen der Alten)  
Coloniae Marchicae 1702. - 31 S., 83 Taf., 4<sup>o</sup>

**Le pitture antiche delle grotte di Roma e del sepolcro  
de'Nasoni, diseguate da Pietro Sante Bartoli e Francesco  
Bartoli suo figliuolo, descritte ed illustrate da G.P.  
Bellori e Michelangelo Causei dela Chausse**  
(Antike Malereien römischer Grabkammern und des Nasonier-  
grabes)  
Roma 1706. - 63 S., 75 Taf., 2<sup>o</sup>

Picturae antiquae cryptarum Romanarum et sepulcri Nasonum,  
delineatae a P.S. Bartoli et Francisco ejus Filio, de-  
scriptae a Joanne Petro Belloro et Michelangelo Causseo  
(Antike Malereien römischer Grabkammern und des Nasonier-  
grabes)  
Romae 1738. - 213 S., 75 Taf., 2<sup>o</sup>

Admiranda Romanarum antiquitatum ac veteris sculpturae  
vestigia a P.S. Bartoli delineata, incisa, notis Jo. P.  
Bellori illustrata  
(Bewunderungswürdige Überreste römischer Altertümer)  
Romae 1693. - 84 Taf., 2<sup>o</sup>

Columna Cochlis M.Aurelio Antonino Augusto Dicata eius  
rebus gestis in Germanica expeditione brevibus notis Jo.  
Petri Bellori illustrata et a P.Sancte Bartolo aere incisa  
et in lucem edita  
(Säule des Marc Aurel mit den Darstellungen seiner Taten)  
Romae 1704. - 77 Taf., 2<sup>o</sup>

Colonna Traiana eretta dal Senato e popolo Romano disegnata  
et intagliata da Pietro Santi Bartoli con l'esposizione  
latina d'Alfonso Ciaccone, compendiata nella vulgare lingua  
sotto ciascuna immagine, accresciuta di Medaglie,  
inscrizioni, e trofei, da Gio. Pietro Bellori  
(Traianssäule, vom Senat und dem Volk von Rom dem Kaiser  
Traian gewidmet)  
Roma 1667. - 119 S., 2<sup>o</sup>

Hermbüste des Jupiter Ammon  
Römische Kaiserzeit  
Sk. 10, Marmor

Kopf der Juno  
Römische Kaiserzeit  
Sk. 182, Marmor

Kopf eines Satyrs  
Römische Kaiserzeit  
Sk. 270, Marmor

Darstellung der drei Grazien  
1. Jahrhundert u.Z.  
Sk. 890, Marmor

Römische Aschen vase  
Römische Kaiserzeit  
Sk. 1135

Fragment einer sog. tabula iliaca  
Frühe römische Kaiserzeit  
Sk. 1755

Antefix mit Kopf der Juno Sospita  
Campanisch, 5. Jh. v. u. Z.  
TC 555, Terrakotta

Fragment eines Campanareliefs mit geflügelter Göttin zwischen  
Ranken  
Römische Kaiserzeit  
TC 252, Terrakotta

Fragment eines Campanareliefs mit Darstellung eines Satyrs  
Römische Kaiserzeit  
TC 412, Terrakotta

Venusstatuette  
Römische Kaiserzeit  
Fr. 1934, Bronze

Minervastatuette  
Römische Kaiserzeit  
Fr. 1885, Bronze

Niet vom Pantheon in Rom  
Römische Kaiserzeit  
Fr. 1765 p, Bronze

Reliefkopf eines julischen Prinzen  
Frühe römische Kaiserzeit  
Fr. 2149, Bronze

Büstenfüße  
Römische Kaiserzeit  
Fr. 1533 a und b, Bronze

Gerätverzierungen in Form von Krateren, auf denen je ein  
Raubtier steht  
Antik?  
Fr. 1552 h 1 und h 2, Bronze

Gerätfuß mit Pan und Nymphe  
Römische Kaiserzeit  
Fr. 1517, Bronze

Gerätverzierung mit Pan, der ein Lamm trägt  
Römische Kaiserzeit  
Fr. 1968, Bronze

Herkulesstatuette  
Römische Kaiserzeit  
Fr. 1848, Bronze

Minervastatue  
Römische Kaiserzeit  
Fr. 1878, Bronze

Kopfgefäß  
Fälschung  
Fr. 1563, Bronze

Hängelampe mit Minervastatue  
Fälschung des 16. Jahrhunderts  
Fr. 718, Bronze

Lampe mit Henkel, der in einem Pferdekopf endet  
Römische Kaiserzeit  
Fr. 723, Bronze

Hängelampe  
Römische Kaiserzeit (?)  
Fr. 719, Bronze

Beil mit Pantherkopferzier  
Fr. 1208 f, Bronze und Eisen.

Schöpfkelle  
Etruskisch  
Fr. 639, Bronze

Gerätteil in Form eines sandalenbekleideten Fußes  
Römische Kaiserzeit  
Fr. 1521, Bronze

Ungehenkelte Lampe mit Prometheusdarstellung  
Frühe römische Kaiserzeit  
TC 905, Ton

Ungehenkelte Lampe mit Darstellung dreier Pygmäen, die ein  
Schilfbündel tragen  
1. Jh. u. Z.  
TC 953, Ton

Lampe mit Darstellung von Krieger und Fortuna (?)  
2. Hälfte 1. Jh. - 1. Hälfte 2. Jh. u. Z.  
TC 888, Ton

Lampe mit Dianadarstellung  
Ende 2. Jh. - frühes 3. Jh. u. Z.  
TC 892, Ton

Lampe mit der Darstellung eines Pan  
Spätes 1. Jh. u. Z.  
TC 906, Ton

Lampe mit Büsten von Luna und Sol  
2. - 3.Jh.u.Z.  
TC 891, Ton

Lampe mit Darstellung eines sitzenden Apollon  
2. - 3.Jh.u.Z.  
TC 889, Ton

Lampe mit Merkurdarstellung  
2.Jh.u.Z.  
TC 899, Ton

Lampe mit der Darstellung einer Minerva, die einen Stimm-  
schein in eine Urne wirft  
2.Hälfte 1.Jh.u.Z.  
TC 886, Ton

Lampe mit Darstellung der capitolinischen Trias  
2. - 3.Jh.u.Z.  
TC 871, Ton

Stempel mit Inschrift C. CASSI.  
Römische Kaiserzeit  
Fr. 1221 e, Bronze

Sklavenhalsband mit Inschrift  
Römische Kaiserzeit  
Fr. 539, Bronze

#### Sächsische Landesbibliothek Dresden

Auswahl antiker Gemälde aus dem vom Grafen Caylus nur in  
wenigen Exemplaren ausgegebenen Werke von August Rode  
Weimar 1805  
(Colorierte Kupferstiche zum Teil nach Bartoli)  
Signatur: Archaeol. 321

P. Virgilii Maronis opera quae supersunt in antiquo codice  
Vaticano ad priscam imaginum formam incisa a Petro Sancte  
Bartoli in Bibliotheca Camilli Maximi Cardinalis  
Roma 1677  
Signatur: Lit. Rom. A 836

Lucernae veterum sepulchrales iconicae collectae et a P.S. Bartoli cum observationibus J.P. Bellori editae a L. Beger Coloniae Marchicae 1702  
Signatur: Ant. Rom. 82

Veterum Lucernae sepulcrales delineatae a P.S. Bartoli cum observationibus J.P. Bellori. Ex Italico in Latinum sermonem transtulit Alexander Duker Lugduni Batavorum 1728  
Signatur: Ant. Rom. 83

Thesaurus Graecarum antiquitatum contextus et designatus ab Jacob Gronou, volumen duodecimum Lugduni Batauorum 1702

Staatliche Kunstsammlungen Dresden  
(Kupferstichkabinett)

Illumination des Monte Pincio  
Radierung nach A. Gherardi  
Inv. A 108688

Illuminierte Kirchenfassade (Santa Trinità de'Monti)  
Radierung  
Inv. A 108685

Illuminierte Kirchenfassade und Feuerwerk  
Radierung  
Inv. A 108686

Anbetung der Könige  
Radierung  
Inv. A 89553

Staatliche Kunstsammlungen Dresden  
(Skulpturensammlung)

Porträt des Sokrates  
Marmor auf ergänzter Gipsbüste  
Inv. Hm 205

Artemis von Ephesos  
Gipsabguß des antiken Oberkörpers mit Ergänzungen in schwarzem Stein und Marmor aus dem 17. Jh.  
Inv. Hm 42

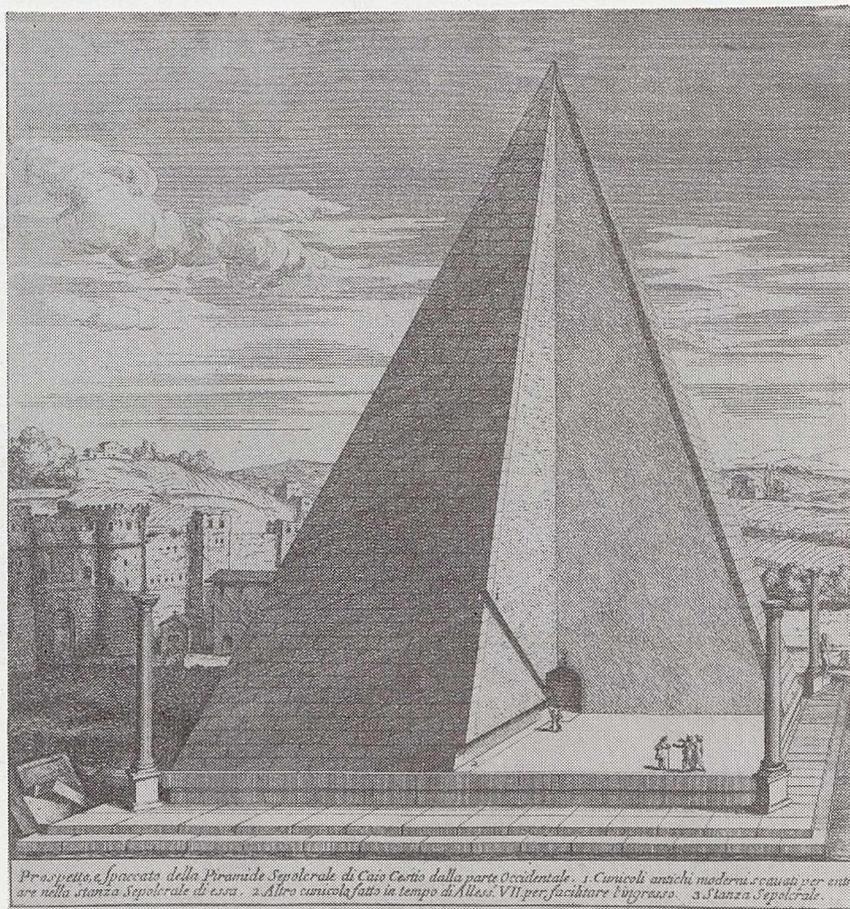
Forschungsbibliothek Gotha  
Schloß Friedenstein

Bellori: Veteres arcus Augustorum triumphis insignes  
Romae 1690  
Ant. 2<sup>o</sup> 275/2

Bellori: Veterum illustrium philosophorum imagines  
Romae 1739  
Biogr. 2<sup>o</sup> 577/3

Barteli: Antiquissimi Virgiliani Codicis Bibliothecae  
Vaticanae Picturae  
Romae 1776  
Math. 4<sup>o</sup> 1899 n. 2





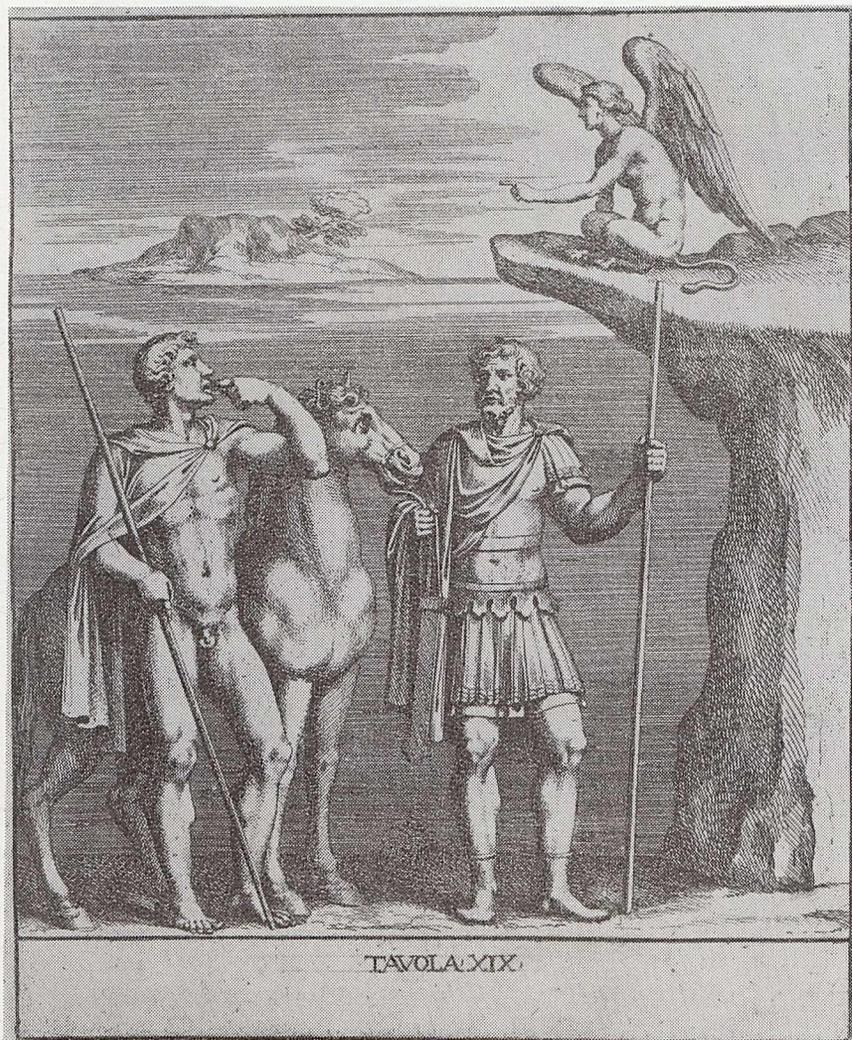
## Pyramide des Cestius

Gli antichi Sepolcri ovvero Mausolei romani ed etruschi, Tafel 62, Format 21 x 19 cm. C. Cestius war Prätor, Volkstribun und Mitglied des Kollegiums Septemviri Epulanes, einer Körperschaft zur Ausrichtung religiöser Festmahle. In den Inschriften auf der Pyramide führte er die Bestimmung seines Testamentes an, die Pyramide als sein Grab müsse binnen 330 Tage nach seinem Tode ausgeführt sein. Zu seinen Erben gehörte auch der Feldherr M. Agrippa, der im Jahre 12 v.u.Z. starb. Hinter der Cestius-Pyramide wird ein Teil der Aurelianischen Mauer (errichtet 271 bis 282 u.Z.) sichtbar.



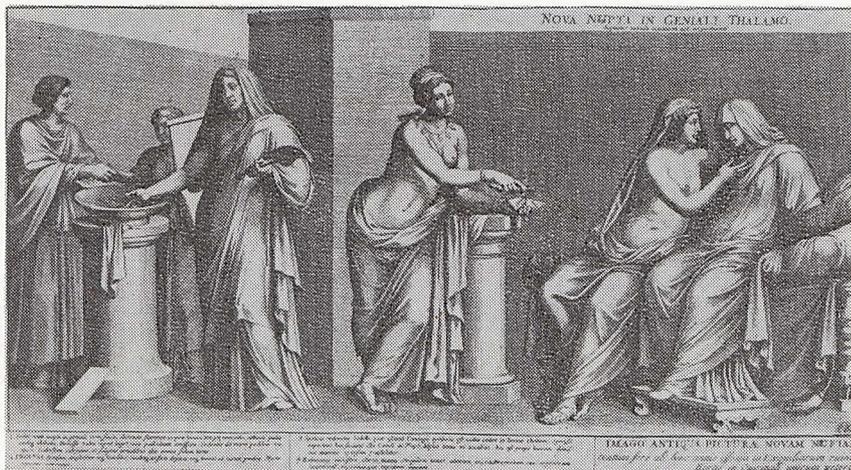
### Bild des Ovid

Picturae antiquae cryptarum Romanarum et sepulcri Nasenum, Tafel 5, Format 18 x 12,5 cm. "Jetzt, wenn jemals, helft, Kytherea, du Sohn Kythereas und Erato; denn du bist nach der Liebe benannt." (Ovid: Die Liebeskunst, Buch 2, Vers 15f., in Werke in zwei Bänden, hrsg. v. L. Huchthausen). Bildliche Darstellung des Dichters, einer Muse, Merkurs und einer in ein langes Gewand gehüllten Frau. Die Szene gehört zu den antiken Wandgemälden des Nasoniergrabes.



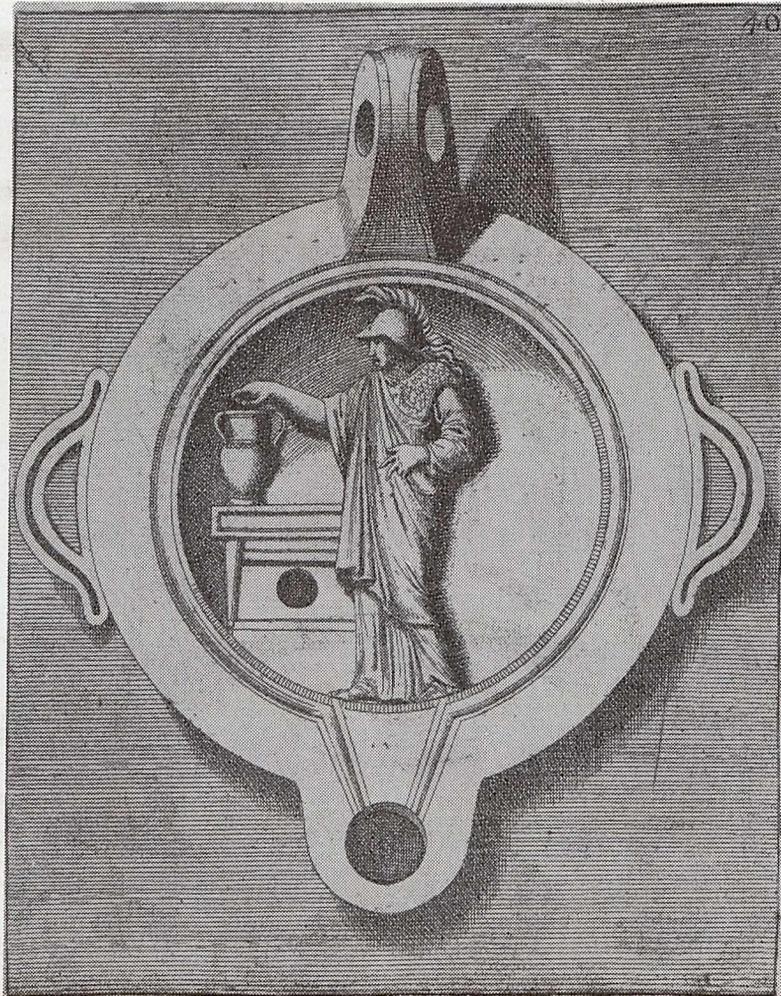
### Oedipus der Sphinx erwidern

Le pitture antiche delle grotte di Roma e del sepolcro de' Nasoni. Tafel 19, Format 16 x 13 cm. Oedipus löst das Rätsel der Sphinx, befreit dadurch Theben von dem Ungeheuer und erhält zur Belohnung mit der Hand seiner unerkannten Mutter Iokaste die Königswürde. Stich nach einem Gemälde aus dem Nasoniergrab.



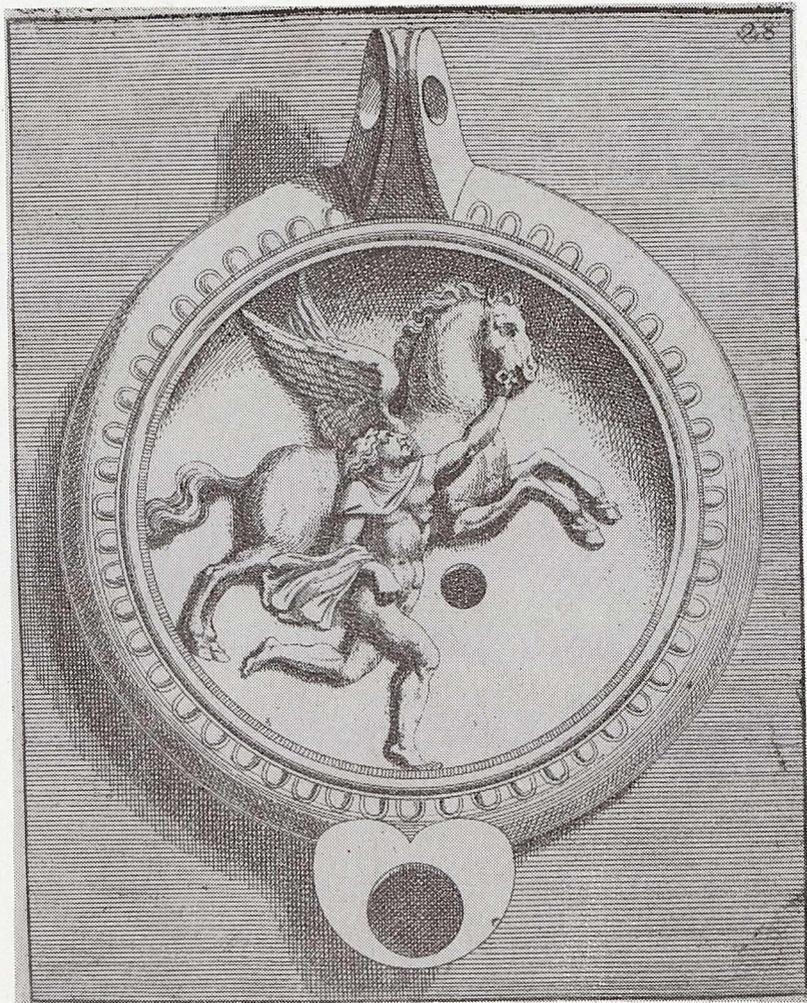
**Aldobrandinische Hochzeit**

**Admiranda Romanarum Antiquitatum, Tafel 60, Format  
38 x 50 cm. Antike bildliche Darstellung einer Hochzeit  
im Brautgemach.**



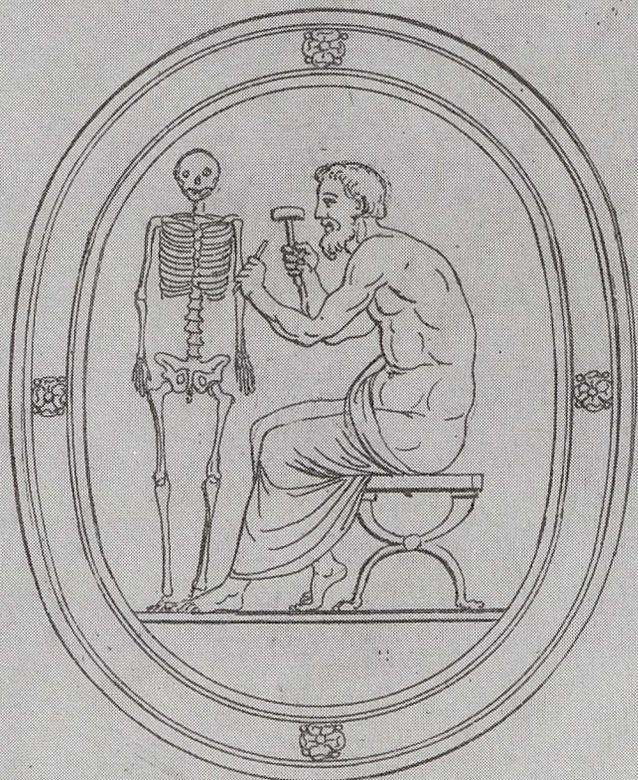
### Minerva

Lucernae veterum sepulchrales iconicae, Tafel 40, Format 15 x 12 cm. Minerva (Athena) steht vor einem Tisch und wirft einen Stimmstein in die Urne. Sie schlichtet durch eine Abstimmung den Streit um die Waffen des Achill und führt durch ihre eigene Stimme die Entscheidung zugunsten des Odysseus herbei. Stich nach der Darstellung auf einer antiken Tonlampe.



### Pegasus und Bellerophon

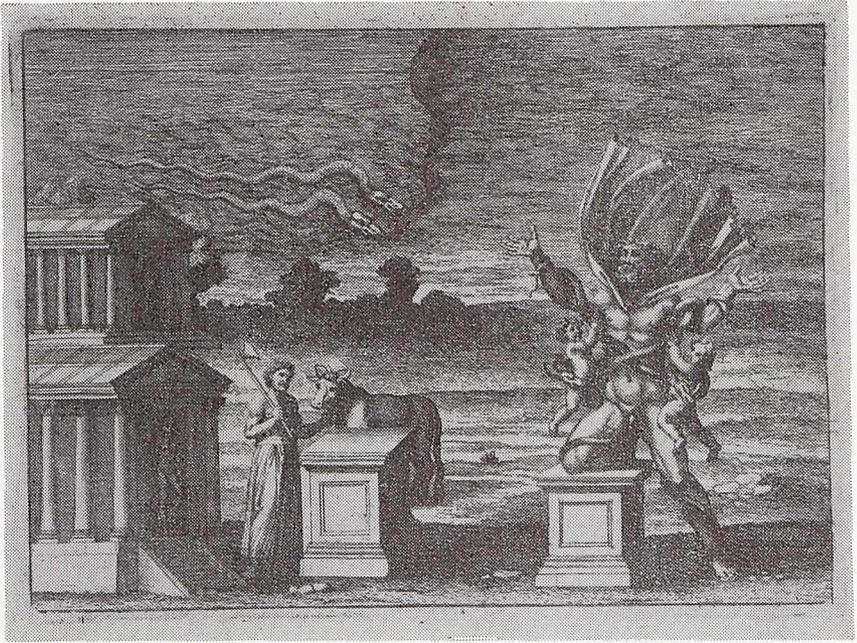
Lucernae veterum sepulchrales iconicae, Tafel 28, Format 15 x 12 cm. Bellerophon war der Enkel des Sisyphos, der Sohn des Gauklos und der Eurymeda. Er besaß das Wunderpferd Pegasus, mit dessen Hilfe er die Chimaira bekämpfte und tötete. Auf dem Pegasus versuchte er den Himmel zu erstürmen. Stich nach der Darstellung auf einer antiken Tonlampe.



*In Diaspro*

### Prometheus

Le gemme antiche figurate, Tafel 118, Format 10 x 8 cm. Prometheus, ein Titan, Sohn des Japetos, brachte den Menschen das Feuer vom Himmel auf die Erde. Stich nach der Darstellung auf einer antiken Gemme.



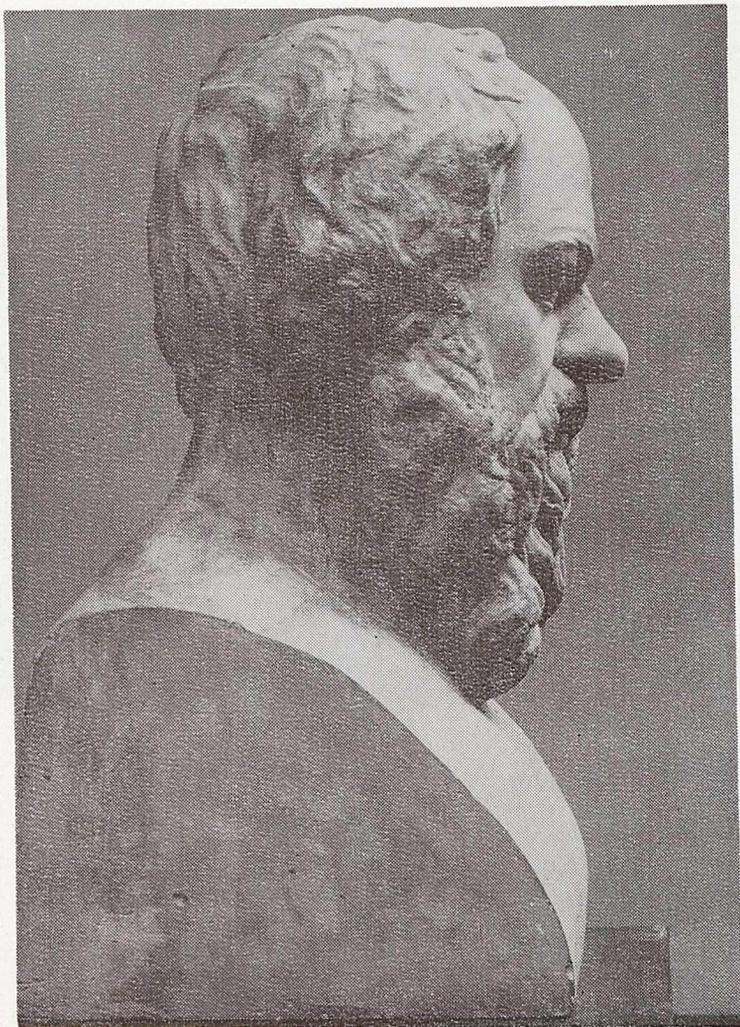
### Laokoon

Picturae Antiquissimi Virgiliani Codicis Bibliothecae Vaticanae, Tafel 37, Format 11 x 16 cm "Denn Laokoon, den das Los zum Priester Neptuns' wählte, weihte dem Gott am Altar einen mächtigen Farren" (Vergil: Aeneis, 2. Gesang, Vers 201, übers. von Th.v.Scheffer). Laokoon warnte seine Landsleute vor dem Einholen des Trojanischen Pferdes und wurde mit seinen beiden Söhnen durch zwei aus dem Meer kommende Schlangen getötet. Als die bekannteste bildliche Darstellung gilt die um 50 v.u.Z. auf Rhodos geschaffene und 1506 in den Titusthermen aufgefundene berühmte Marmorgruppe, die Winckelmann, Lessing und Goethe anregte.



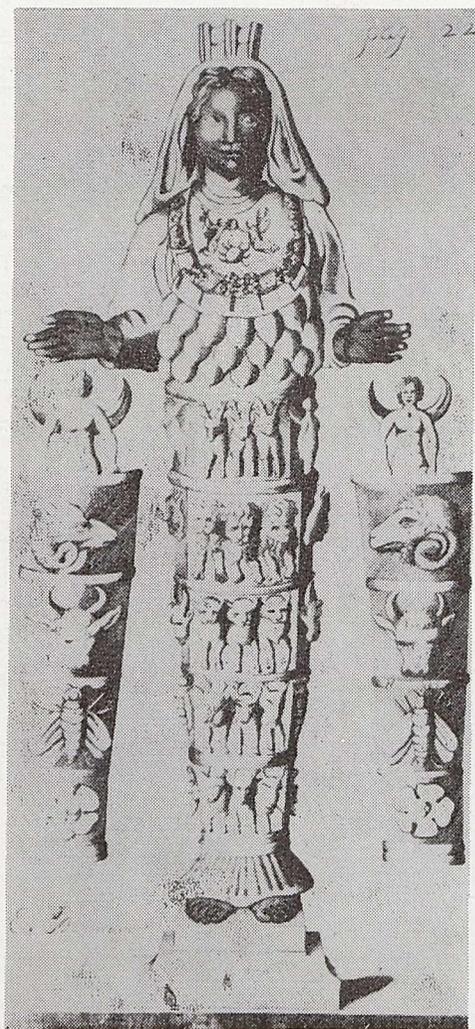
**Giovanni Pietro Bellori**

**Radierung von Thomas Patsch (1769) nach einem Gemälde von Carlo Maratti**



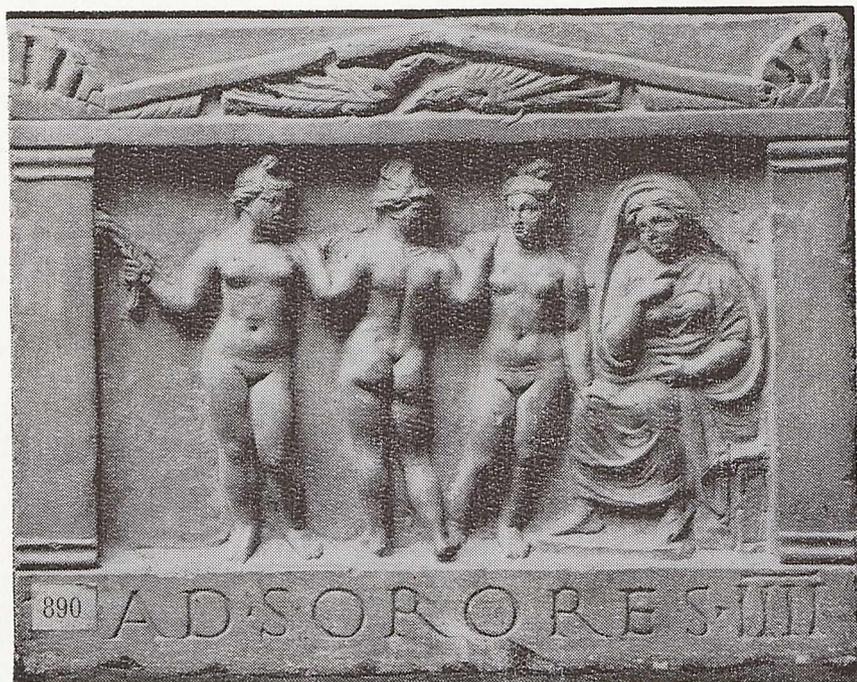
**Büste des Sokrates**

Dieses Sokratesporträt geht vermutlich auf die von Lysipp  
um 330 v.u.Z. geschaffene Bronzestatue zurück.  
Dresden, Skulpturensammlung, Hm. 205, H des antiken Teils:  
36,5 cm  
Beger 321  
Heres, Museum Bellerianum 3



**Kultbild der Artemis von Ephesos (Diana Ephesia)**

Hellenistisch. Dresden, Staatliche Kunstsammlungen (Skulpturensammlung), Hm. 42, H: 34 cm  
Beger, Thesaurus Brandenburgicus, 3, Berlin 1701, 224 H  
Heros, Museum Bellerianum 4



### Grazienrelief

Als Weihrelief, Ladenschild, Hauszeichen oder Bordellschild gedeutet. Inschrift: Zu den vier Schwestern. Um 100 u.Z.  
Berlin, Antikensammlung der Staatlichen Museen, Inv. SK 890  
H: 34 cm  
Beger 272  
Heres, Museum Belloriarum 6



### Römische Aschenkiste

Die Inschrift nennt die Namen des verstorbenen Ehepaares  
Helius Afinus und Sextia Psyche.

Berlin, Antikensammlung, Inv. SK 1125, H: 53 cm

Beger 468

Heres, Museum Belloriarum 12



Tonlampe mit Darstellung der Capitolinischen Trias  
2. Jahrhundert u.Z.

Berlin, Antikensammlung, Kat. 440, 871, L: 13,1 cm  
Beger 439  
Heres, Museum Bellerianum 20



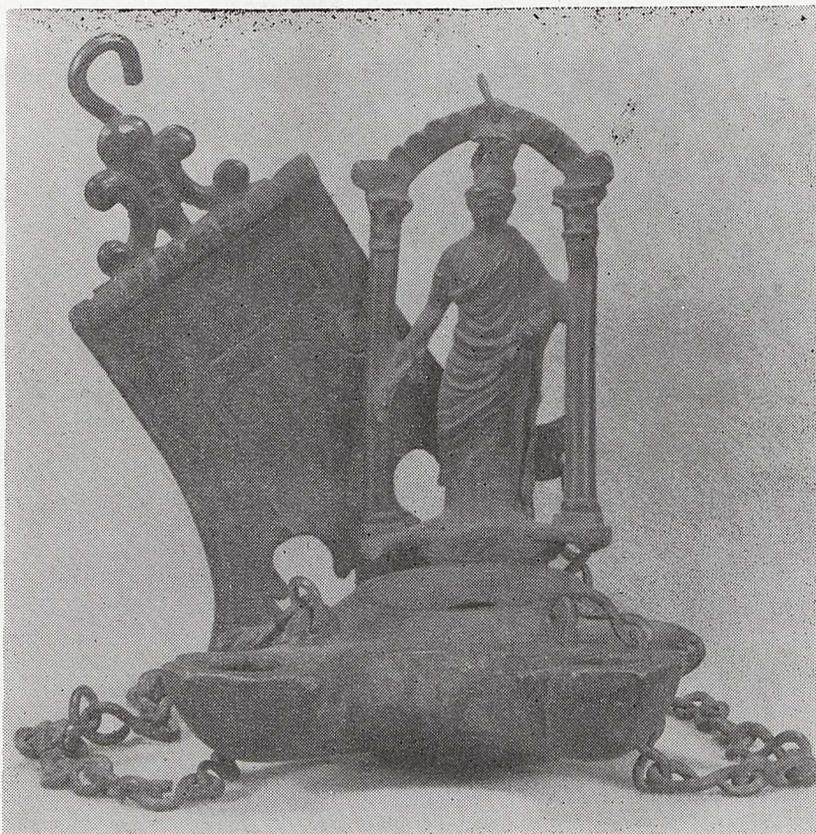
**Spiegel mit reich verziertem Griff (Bronze)**

**Die Spiegelplatte ist eine Ergänzung des 16. Jahrhunderts.  
Etruskisch  
Berlin, Antikensammlung, Kat. Fr. 173, I: 29,7 cm  
Beger 424**



**Mumienmaske**

**Ägyptische Spätzeit. Berlin, Ägyptisches Museum Inv. 813,  
H: 55 cm  
Beger 402  
Heres, Museum Belloriarum 1**



Hängelampe mit Statuette der Pallas Athene (Bronze)

**Inschrift:** Der Siegerin Pallas  
Fälschung des 16. Jahrhunderts  
Berlin, Antikensammlung, Kat. Fr. 718, H: 16,2 cm  
Beger 446